

NIEDERSCHRIFT
über die 1. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie
des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2009/2014
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Donnerstag, den 19. Februar 2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Werner eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

1. Verpflichtung der Mitglieder
2. Festlegung der Arbeitsschwerpunkte
3. Imagekampagne Donnersberger Land
4. Leader-Förderperiode 2014-2020
Vorstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Verpflichtung der Mitglieder

I. Sachverhalt:

Landrat Werner klärt die Mitglieder des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie über ihre Rechte und Pflichten auf und verpflichtet anschließend alle anwesenden Mitglieder namens des Donnersbergkreises per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten nach § 23 Abs. 2 LKO.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Festlegung der Arbeitsschwerpunkte

I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „Grundsätzlich lassen sich alle Aktivitäten, denen sich die Kreisgremien widmen, unter das Stichwort Kreisentwicklung subsumieren. Deshalb ist es notwendig, eine Abgrenzung der Aufgaben des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie zu den Aufgaben der übrigen Kreisgremien zu finden.

Aufgaben, die bisher den unterschiedlichsten Ausschüssen des Kreistages zugeordnet sind, sollten auch dort belassen werden. Über die ein oder andere Ausnahme von dieser Regel müsste gesondert entschieden werden.

Aus den einzelnen Handlungsbereichen bietet sich Folgendes an:

1. Förderung der regionalen Wirtschaft
 - a) Fachkräftemangel
 - Ausbildung
 - Qualifizierung
 - Integration
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Ausbau eines differenzierten Weiterbildungsangebotes
 - b) Förderung des Tourismus

2. Gewährleistung und Optimierung der Grundversorgung
 - a) Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung
 - b) Sicherstellung der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen
3. Förderung der Identifikation und regionalen Identität
 - a) Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
 - b) Stärkung des Vereinslebens“

Dr. Ernst Groskurt (B90/Grüne) bittet zu prüfen, ob auch der Bereich Mobilität, insbesondere Individualverkehr, Radwege auch ein Schwerpunktthema im Ausschuss sein könnte.

Landrat Werner gibt zu bedenken, eine parallele Behandlung gleichen Themeninhalte soll nicht in mehreren Ausschüssen stattfinden. Das Thema Radwege findet sich seiner Meinung nach vor allem im Bereich Tourismus wieder und könnte somit auch in diesem Ausschuss behandelt werden.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie stimmt den vorgelegten Arbeitsschwerpunkten zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Imagekampagne Donnersberger Land

I. Sachverhalt:

Landrat Werner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Heike Glatzel vom Büro Futour und Frau Keiper von der Sparkasse Donnersberg.

Landrat Werner:

„Für den Donnersbergkreis wird eine „Imagekampagne Donnersberger Land“ konzipiert und durchgeführt. Die Imagekampagne ist ein LEADER-Projekt der LAG Donnersberger und Lautrer Land, unter Kofinanzierung der Sparkasse Donnersberg.

Die Imagekampagne steht unter dem Slogan „Leben spüren. Donnersberg.“, der Lebensgefühl der Region beschreibt und einerseits Vitalität und Agilität und andererseits Harmonie, Ursprünglichkeit und auch Heimatverbundenheit ausdrückt. Der Donnersberg als wichtigstes Element und pulsierendes Zentrum der Region wird betont.“

Durch die Imagekampagne soll die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Landkreis erhöht und das Kreisbewusstsein nachhaltig gestärkt werden. Die Menschen im Donnersberger Land sollen über die Breite der Angebote und Vorzüge, die hier vorgehalten werden, informiert werden.

Ebenso ist es Ziel, den Landkreis nach außen neu zu präsentieren und sich z. B. im Vergleich zu den Nachbarregionen abzuheben. Auch für das Thema Gebietsreform ist es enorm wichtig, sich als eine Einheit präsentieren zu können, um mit den Vorzügen und Angeboten des Donnersberger Landes über die Kreisgrenzen hinaus wirken zu können.

„FUTURE Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung wurde mit der Konzeption und Initialisierung der Imagekampagne beauftragt. Die Imagekampagne wird unter Mitwirkung der Donnersberger Bevölkerung erstellt. Engagierte Akteure, die sich mit Freude für ihre Region einsetzen wurden als Multiplikatoren benannt. Sie kommen aus verschiedenen Bereichen wie der Wirtschaft, dem öffentlichen Leben, Vereinen, Tourismus, Kunst und Kultur und begleiten das Konzept und die Umsetzung in mehreren Sitzungen und Workshops.

Zunächst wurde eine kurze Bestandsanalyse zur Erfassung der Besonderheiten des Landkreises durchgeführt. Darauf aufbauend wurden und werden spezifische Aktionen entwickelt. Ziel ist es besonders viele Personen miteinzubeziehen. Nun kann mit der Umsetzungsphase gestartet werden!“

Dr. Heike Glatzel (Future) stellt die bisherigen Umsetzungsschritte und konzeptionellen Planungen für die weitere Arbeit anhand einer Präsentation vor.

Landrat Werner bedankt sich für die Vorstellung und unterstreicht, dass die Ortsgemeinden bei dieser Kampagne intensiv mit eingebunden werden sollen. Heute geht es allerdings nicht darum, die einzelnen Projekte auf den Weg zu bringen, sondern viel mehr, ob die vorgestellten Projekte und Arbeitsschritte im Ansatz mitgetragen und unterstützt werden können, um diese in einem folgenden Schritt weiter ausbauen zu können.

Sören Damnitz (SPD) möchte wissen, ob der Slogan „Leben spüren“ evtl. bereits für ein anderes Produkt verwendet wird.

Dr. Heike Glatzel entgegnet, dies konnte bei einer groben Prüfung nicht festgestellt werden. Allerdings wird man die Prüfung intensivieren, um sich hier abzusichern.

Dr. Marc Muchow (CDU) macht darauf aufmerksam, dass bereits dieser Slogan nicht nur bei einer Paartherapie verwendet wird, sondern auch vom Pfalzhotel Asselheim.

Sabine Müller (SPD) findet die vorgestellten Ideen zwar sehr schön, vermisst jedoch bei der Kampagne die Gruppe der Kinder und Jugendlichen. Es wäre wichtig, diese noch mehr in den Blickpunkt zu setzen. Sabine Müller schlägt vor parallel zu den Kreisbotschaftern auch eine Art Kinderbotschafter einzusetzen.

Dr. Ernst Groskurt (B90/Grüne) bittet hier auch mehr den Personenkreis der Senioren zu berücksichtigen, die in der vorgestellten Kampagne nicht speziell als Gruppe angesprochen werden. Des weiteren verweist er auf eine bereits bestehende Internetseite „Donnerblog.de“, auf der zahlreiche Informationen über den Donnersbergkreis zu finden sind. Seiner Meinung nach wäre es schade, in dem Bereich Konkurrenz aufzubauen. Er regt an, dies miteinander zu verknüpfen.

Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) kann die Imagekampagne grundsätzlich unterstützen. Das derzeitige Konzept zielt derzeit verstärkt auf Tourismus und Erholung – die Zielgruppe der Menschen, die hier leben und arbeiten wollen, wird seiner Meinung nach, wenig angesprochen. Elemente, wie Erreichbarkeit, Bildung und Gesundheitsökonomie, sollten bei der Imagekampagne mehr herausgestellt werden.

Sören Damnitz (SPD) vermisst bei dem Konzept die Einbeziehung der sozialen Netzwerke, wie Facebook oder Twitter. Er möchte wissen, ob hier etwas geplant ist.

Dr. Heike Glatzel nimmt die Anmerkungen zum Bereich der Kinder und Jugendlichen, sowie der Senioren auf und will überlegen, wie diese expliziter in das Konzept mit aufgenommen werden können. Die Aspekte Erreichbarkeit, Bildung und Gesundheitsökonomie sind bereits in der Übersicht „Zahlen, Daten, Fakten“ enthalten. Es wäre zu prüfen, ob diese Elemente als besonderer Baustein innerhalb der Kampagne ihren Platz finden.

Im Bereich der sozialen Netzwerke ist es geplant, keine neuen aufzubauen, sondern die bereits bestehenden zu nutzen, wie z.B. die vom Touristikverband.

Landrat Werner bezieht sich auf den Flyer „Zahlen, Daten, Fakten“ und informiert, dass dieser noch ein Stück weit zu entwickeln ist. So sei zwar eine Verkehrsspinne bereits Gegenstand des Flyers - diese muss allerdings nach Westen erweitert werden.

Thomas Mattern (SPD) schätzt die Gewinnung von Botschaftern als sehr wichtig ein. Es sollte auf jeden Fall auch versucht werden, Berühmtheiten, die aus dem Donnersbergkreis stammen, für diese Kampagne zu gewinnen.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie nimmt den Situationsbericht zur Imagekampagne zur Kenntnis und unterstützt die vorgestellten Arbeitsschritte und angedachte Projekte.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung: LEADER-Förderperiode 2014-2020
Vorstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes**

I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) ist ein Ansatz für die Regionalentwicklung im Rahmen des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER). Ziel ist die verstärkte Mobilisierung der endogenen Potenziale in ländlichen Regionen, eine Verbesserung der regionalen Kooperation, die Stärkung der Beteiligung regionaler Akteure und vor allem die Entwicklung innovativer Handlungsansätze. Der LEADER-Ansatz bietet der LEADER-Region die Chance, mit Hilfe der Förderanreize ihre eigenen Entwicklungspotenziale zu erschließen.

LEADER im Donnersberger und Lautrer Land

In der Förderperiode 2006-2013 wurde das Donnersberger und Lautrer Land als LEADER-Region anerkannt. Die lokale Aktionsgruppe (LAG) organisierte sich als eingetragener Verein und setzte sich aus 41 Institutionen zusammen. Die Mehrheit bilden, genauso wie im 12-köpfigen Vorstand, die Wirtschafts- und Sozialpartner. Die Koordination bei den Landkreisen übernahm zuletzt Herr Wolf (Donnersbergkreis) und Frau Kluth (Kaiserslautern).

Im regionalen Entwicklungskonzept „Zeitreise. Vergangenes bewahren – Zukunft gestalten“ wurden drei Handlungsfelder bearbeitet: „Dorf, Stadt und Wirtschaft“, „Tourismus“ und „Energie“. In diesen Handlungsfeldern konnten eine Vielzahl von Projekten realisiert werden, beispielsweise im Donnersbergkreis; Touristisches Leitbild keltischer Donnersberg, Kelterhaus im Schlossgarten Kirchheimbolanden, Leitfaden Dorfkomm, Glockenspiel Rockenhausen, barrierefreier Wanderweg Göllheim sowie in Kaiserslautern die Ausstattung der Freilichtbühne Katzweiler mit einer Drehbühne und neuer Bestuhlung, die Einrichtung von Trekking-Plätzen oder die Instandsetzung des Backhauses in Otterberg. In Zahlen bedeutet dies:

Projektbereich	Projektanzahl	Gesamtvolumen in €	Fördermittel in €
LAG Allgemein	4	243.352	135.103
Dorf, Stadt, Wirtschaft	17	1.111.209	477.224
Tourismus	24	1.850.806	596.379
Energie	2	130.800	68.026
Insgesamt	47	3.336.167	1.276.732

Laufende Bewerbungsphase für die Förderperiode 2014-2020

Die LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V. bewirbt sich erneut als LEADER-Region, diesmal mit etwas größerem Fördergebiet (alle OGs der VG Göllheim sowie Hochspeyer). Zur Erstellung des regionalen Entwicklungskonzepts, LILE genannt, wurde ein breiter Beteiligungsprozess durch Workshops mit Jugendlichen, Wirtschaftsexperten oder Verwaltungsmitarbeitern sowie in großem Rahmen durch die Zukunftskonferenz mit über 70 Teilnehmern durchgeführt. Dabei wurden vier Handlungsfelder identifiziert: „Tourismus“, „Natur und Umwelt“, „Dorf und Stadt“ und „Wirtschaft“. Mobilität, Ehrenamt, moderne Medien sowie Barrierefreiheit dienen als Querschnittsthemen. Auch konkrete Projektvorschläge liegen bereits vor. Der Zeitplan sieht vor, dass die Bewerbung bis Ende März abgegeben wird. Die Auswahl der LEADER-Regionen erfolgt Mitte des Jahres, sodass ab Ende 2015 die ersten Projekte eingereicht und umgesetzt werden können.“

Landrat Werner: „In der zukünftigen Förderperiode muss jede Lokale Aktionsgruppe (LAG) ein regionales Budget bereitstellen, das zur Ko-Finanzierung von privaten Projekten benötigt wird.“

Ausgehend von einem Fördervolumen von 2.150.000 € das voraussichtlich für die LAG Donnersberger und Lautrer Land zur Verfügung stehen kann würde sich das regionale Budget auf 215.000 € für die Förderperiode belaufen. Innerhalb der LEADER-Gruppe hat der Donnersbergkreis auf der Grundlage der Einwohnerzahlen einen Anteil von rd. 59 % und der Landkreis Kaiserslautern von rd. 41 % zu tragen. Dies entspricht einem Betrag von 126.850 €. Legen wir die Förderjahre 2016-2020 für die Umsetzung von privaten Projekten zugrunde ergibt sich ein jährlicher Betrag von 25.370 €. Dieser Betrag soll über den Kreishaushalt der Lokalen Aktionsgruppe Donnersberger und Lautrer Land zur Verfügung gestellt werden.“

Sandra Heckenberger (Entra –Büro) stellt den Entwurf des regionalen Entwicklungskonzeptes anhand einer Präsentation vor.

Bernhard Ehmann (CDU) findet die präsentierte SWOT-Analyse sehr treffend. Er möchte wissen, mit welchen prägnanten Projekten sich der Kreis gegenüber der Konkurrenz durchsetzen möchte. Denn das absolute Highlight war für ihn nicht erkennbar.

Sandra Heckenberger ist anderer Meinung. Sie könnte viele Projekte benennen, gerade im Bereich des Tourismus, der auch hier in der Region mit dem kulturhistorischen Potenzial eine wichtige Rolle einnimmt. Hier hängt es viel mehr an der individuellen Ausgestaltung der einzelnen Projekte. Die Präsentation erstreckte sich nur auf einen Rahmen – die konkreten Ideen und Projekte wurden vor kurzem zusammen getragen; es heißt allerdings nicht, dass es keine neuen Projektideen mehr geben kann. Hier sind viel mehr die Bürger, die Investoren, die Verwaltung und auch die einzelnen Orts –und Verbandsgemeinden gefragt, neue Gedanken und Projekte

einzuspielen.

Landrat Werner fügt an, der entscheidende Punkt hierbei sei nicht nur ein Projekt, mit dem man bundesweit punkten kann, sondern auch die Breite der Angebote und der Möglichkeiten, die nutzbar sind.

Sabine Müller (SPD) kann das vorgestellte Konzept unterstützen und sieht die hierfür aufzubringenden Mittel seitens des Kreises als eine gute Investition für die Zukunft.

Dr. Marc Muchow (CDU) bezieht sich auf den Breitbandausbau, der enorm wichtig für die ländliche Region ist. Gleichzeitig wurde erwähnt, dass der Kreis finanziell nicht für einzelnen Projekte aufkommen kann. Er fragt an, ob in diesem speziellen Fall der Landkreis nicht doch eine gewisse Führungsrolle übernehmen kann.

Landrat Werner entgegnet, dem Kreis wird nichts anderes übrig bleiben, als die Federführung in diesem Bereich zu übernehmen. Dass der Kreis die finanzielle Belastung – trotz möglicher Bundeszuschüsse – nicht alleine tragen kann, ist bewusst. Über die finanzielle Beteiligung der Orts- und Verbandsgemeinden ist noch zu debattieren. In Kürze soll diesbezüglich eine Gesprächsrunde mit allen Verbandsbürgermeistern beim Innenministerium in Mainz stattfinden, um genaueres auf den Weg bringen zu können.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie nimmt die Eckdaten und den Entwurf des regionalen Entwicklungskonzeptes für die Förderperiode 2014-2020 zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie empfiehlt den Kreisgremien die Mittel für das regionale Budget über den Kreishaushalt zu finanzieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Werner dankt den Anwesenden Mitarbeit und schließt um 17.41 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Werner)

gez.
Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 04.02.2015

Tag der Sitzung: 19.02.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.55 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	12
Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	2

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt